**Modul 2**  **Intervention in der Schule – Blick auf die Rolle als Lehrkraft**

**Handeln – Wie kann man bei Mobbing effektiv eingreifen**

**Zeitrahmen: 150 Minuten**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Uhrzeit** | **Inhalt** | **Methode/ Tool** | **Materialien** |
| 15 min. | Reflektion der Schüler\*innenbefragung zum Klassenklima   * Was kann ich anbieten, damit sich das Klassenklima positiv verändert? | Plenum |  |
| 5 min | **Freedom Writers**  <https://www.youtube.com/watch?v=o04XYxaYW5g> | Videoclip | Internet Beamer Lautsprecher |
| 15 min. | **Theorie I Intervention/Handeln**  Rolle der Lehrkraft: Interventionshäufigkeit und -kategorisierung von Lehrer\*innen aus Schüler\*innensicht  Effektive Interventionsstrategien | PPT Vortrag (Dozent\*in oder Audio-PPT) | Bilz-Studie: Lehrer\*innenverhalten) |
| 10 min | Kopfweh der Königin | Spiel | Stühle  Tuch/ Schal |
| 30 min. | **Fallvignette 1**   * Intervention erarbeiten, FNV Modell und Kreise der Betroffenheit berücksichtigen (Fallbeispiele ohne Lösung): * Wie verhalten Sie sich als Lehrer\*in? * Was erwarten die Schüler\*innen? | Gruppenarbet | Fallbeispiel mit Zusatzinformationen  Stellwände  Flipchart  Edding  Kreise der Betroffenheit |
| 20 min. | **Pause** |  |  |
| 25 min. | **Walk of fame**   * Darstellung der Ergebnisse `Gruppenarbeit´ | Plenum |  |
| 10 min. | **Eigenreflexion / Psychohygiene**  o Reflektion des eigenen Konfliktverhaltens  o Was triggert Sie an?  o Wie sorgen Sie für sich?  Erhalten Sie support oder Unterstützung im Kollegium in Krisensituationen? | Einzelarbeit | Soziales Atom |
| 15 min. | **Hase und Jäger** | Spiel |  |
| 5 min. | **Entwicklungsaufgabe/Projekt/Hausaufgabe:**   * Das soziale Atom mit SuS * Arbeitsblatt zur Eigenreflexion / Psychohygiene |  | Selbsttest zu Stress & Lebensqualität |
|  | **Take home messages** |  |  |
|  |  |  |  |

**Das Fürsorge-Nachsorge-Vorsorge-Modell (FNV-Modell nach Englbrecht und Storath, 2002)** ist ein Handlungskonzept, welches unsere Vorgehensweise in die drei Phasen der Fürsorge, der Nachsorge und der Vorsorge gliedert:

Die Fürsorge:

* Die Unterstützung der Schulen bei einem effektiven Management von akuten Krisensituationen
* Die Kooperation mit regionalen Hilfskräften
* Die Arbeit mit Betroffenen (Einzelne oder Gruppen) zur Bewältigung traumatischer Erfahrungen
* Das Informieren von Schulen und Betroffenen über Reaktionen und Verarbeitungsmöglichkeiten bei traumatischen Ereignissen

Die Nachsorge:

* Die Vermittlung professioneller Hilfe und Unterstützung belasteter oder traumatisierter Betroffener
* Die Beratung für Schulen bei der Bewältigung von Krisen

Die Vorsorge:

* Der Aufbau regionaler Netzwerke in Krisensituationen
* Der Aufbau von schulinternen Krisenpräventionsteams
* Die Qualifizierung der Krisenpräventionsteams
* Die Unterstützung bei der Erstellung von individuellen Krisen- und Notfallplänen für die jeweiligen SchulenFNV Modell (Fürsorge, Nachsorge, Vorsorge)

Unmittelbare Versorgung von betroffenen Schüler\*innen, Opfer schützen, emotionale Unterstützung, Vorfall besprechen und das Thema nicht „kleinreden“, nach Bedarf Eltern mit einbeziehen (Vorsicht noch nicht die Tätereltern), Schulisches Team für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention einschalten, direkte Reaktion auf die sich entwickelnde Situation in der Klasse und mittelbare Reaktion auf struktureller und organisatorischer Ebene.

**Arbeitsblatt zur Eigenreflexion / Psychohygiene**

Eigene Grenzen der Belastbarkeit erkennen / Bewältigungsstrategien entwickeln

Wenn ein krisenhaftes Ereignis in der Schule passiert, kann es sein, dass Erinnerungen an eigene „alte“ oder auch aktuelle Themen (eigene Mobbing oder Ausgrenzungserfahrungen, traumatische oder belastende Erlebnisse aktiviert werden und dadurch der Belastungsgrad, den man subjektiv erlebt, deutlich steigt.

Für die Bewältigung von Krisensituationen ist es daher wichtig, zu wissen, welche eigene (alte oder aktuelle) Themen es gibt, die einen an die Grenze der Belastbarkeit bringen können und was erste Signale für eine emotionale Überforderung sein können.

• Überlegen Sie, welche eigenen (alten oder aktuellen) Themen aktiviert werden könnten.

• Überlegen Sie, was erste Warnsignale Ihres Körpers für starke Belastung oder emotionale Überforderung sein können (z.B. Schlafstörungen, Appetitverlust etc.).

• Überlegen Sie (ggf. mit ihrem Sitznachbarn/ Sitznachbarin) welche Verhaltensweisen und Bewältigungsstrategien helfen können, um die eigene Stressreaktion zu verarbeiten. Welche Strategien haben Ihnen vielleicht schon in der Vergangenheit geholfen, stressige und emotionale Situationen zu bewältigen?